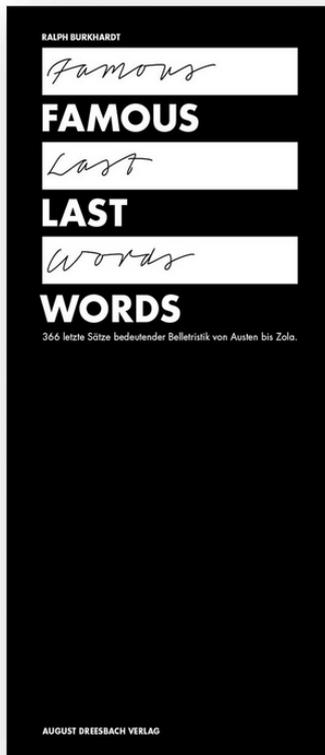




## Ein schöner Ziegelstein



Ralph Burkhardt (Hg.)

### Famous Last Words ★★★★★

366 letzte Sätze bedeutender Belletristik  
von Austen bis Zola

August Dreesbach Verlag 2018 · nicht paginiert · 29.80 ·  
978-3-944334-97-4

Auf den ersten Blick könnte man den Titel falsch verstehen. Aber dann liest man den Untertitel und weiß: Es ist keine weitere Anthologie mit Letzten Worten berühmter Persönlichkeiten. Zum Glück! Denn davon gibt es jede Menge. Die letzte Sammlung dieser Art waren wohl die *Letzten Worte*, die Ernst Jünger gesammelt hat und die Jörg Magenau 2013 bei Klett-Cotta herausgegeben hat. Nein,

dieses neue Buch ist etwas Besonderes. Ein schöner schwarzer Ziegelstein, könnte man etwas salopp sagen. Mir ist ein solches Unterfangen nicht bekannt. Allenfalls könnte man es mit der *Anthologie du vers unique* (etwa: Anthologie des Einzelverses) vergleichen, die Georges Schéhadé (ein französischer Dichter libanesischer Herkunft, 1905–1989) 1977 herausgegeben hat (kürzlich erschien in Frankreich eine Neuauflage). Auf jeder Seite steht nur ein Vers eines berühmten Gedichts der französischen Literatur. Aber dieses Buch hier ist anders.

Ralph Burkhardt hat für jeden Tag des Jahres (366, also auch für ein Schaltjahr!) einen Satz ausgewählt, der sich am Ende eines herausragenden Werkes der Weltliteratur (Romane, Essays, Theaterstücke) befindet. Für jeden Satz zwei Seiten. Er schreibt dazu in seiner kurzen Vorbemerkung: „Manchmal klingen die letzten Worte tatsächlich nach Schluss, andere wiederum lassen eine Geschichte so abrupt enden, als würde der Text auf der nächsten Seite weitergehen. Und so scheint jedes letzte Wort gleichzeitig wieder ein Anfang zu sein...“ Das wäre zu überprüfen.



Am 16. Februar finden wir den letzten (langen!) Satz von Dumas' Roman *Die drei Musketiere* (1844). Er ist ein wenig verschachtelt. In gewisser Weise wünscht Dumas oder der Erzähler, dass ihm noch Kraft genug bliebe, und man fragt sich: zu was? Die Geschichte weiterzuerzählen? Tatsächlich hat Dumas die Geschichte dieser berühmten Helden in zwei weiteren Romanen fortgesetzt. Am 13. September lesen wir den letzten Satz von Edgar Allan Poes Erzählung *Die schwarze Katze* (1843): „Aller Versammelten Blicke richteten sich auf die Türen.“ Und nun erwartet mancher Leser wirklich, dass die Türen aufspringen und... So kann man sich sozusagen einen Spaß daraus machen, jeden letzten Satz auf Burkhardts oben zitierte Behauptung zu überprüfen. Aber das ist nur eine (minimale) Lesart. Die maximale bestünde meiner Meinung nach darin, sich jeweils das ganze Werk zu beschaffen und nachzulesen, ob es oder ob es nicht stringent zu diesem letzten Satz hinführt. Auf den letzten Seiten findet man eine Liste der ausgewählten Werke.

Eine kleine Kritik sei mir erlaubt: Jeder letzte Satz befindet sich zu nahe am Falz. Es wäre genügend Platz gewesen, ihn weiter nach unten zu schieben. Vielleicht wäre es auch für den Leser praktikabler gewesen, aus dieser hoch interessanten Sammlung einen immerwährenden Standkalender mit Spiralbindung zu machen. Wie gewöhnlich! Wird der Herausgeber auf diesen Vorschlag sicher antworten. Stimmt! Dieses (auch typographisch schön gestaltete) Werk ist kein gewöhnliches Buch! Nicht zuletzt ist es das ideale Geschenk für alle an Literatur interessierten Menschen.